

## **Friedlicher CSD in Berlin: Gemeinsam für Vielfalt und Demokratie**

Berliner Christopher Street Day 2023: Friedliche Party mit Herbert Grönemeyer, aber Auseinandersetzungen bei «Queers for Palestine».

Die Veranstaltung des Christopher Street Day (CSD) in Berlin hat nicht nur ein starkes Zeichen für die LGBTQ+-Community gesetzt, sondern auch die Herausforderungen aufgezeigt, mit denen sie konfrontiert ist. Unter dem Leitmotiv «Nur gemeinsam stark – für Demokratie und Vielfalt» versammelten sich Hunderttausende Menschen, um für ihre Rechte zu demonstrieren und die Bedeutung einer vielfältigen Gesellschaft zu bekräftigen.

### **Friedliche Feierlichkeiten trotz Wetterunbilden**

Die CSD-Veranstalter verkündeten, dass trotz eines unerwarteten Regenschauers die Abschlusskundgebung eine „friedliche große Party“ war. Bundesweit geschätzte 250.000 Teilnehmer fanden zusammen, um den Auftritt von Herbert Grönemeyer zu erleben. Der Sänger nutzte die Plattform, um eindringlich darauf hinzuweisen, dass Demokratien weltweit bedroht würden: „Fundamentalistische und faschistische Kräfte attackieren substantielle Werte“, sagte Grönemeyer und forderte dazu auf, sich für progressive Ideale starkzumachen.

### **Politische Forderungen im Mittelpunkt**

Ein zentraler Punkt der Veranstaltung war der Appell an die

Politik, den Schutz queerer Menschen im Grundgesetz zu verankern. Dies wurde von der Aktivistin Sophie Koch hervorgehoben, die für die Änderung des Artikels 3 des Grundgesetzes in dieser Wahlperiode plädierte. Unterstützung erhielt sie von Bundesfamilienministerin Lisa Paus, die sich für eine starke rechtliche Absicherung der LGBTQ+-Community ausgesprochen hat. In der Eröffnungsrede wurde auch auf die Gefahren hingewiesen, die queere Menschen durch die zunehmende Gewalt und Diskriminierung erfahren, wobei der Berliner Queerbeauftragte Alfonso Pantisano, der Morddrohungen erhalten hat, mit Personenschützern auf dem CSD unterwegs war.

## **Ein Blick auf die Ereignisse in Neukölln**

Während der große CSD in Berlin friedlich verlief, kam es gleichzeitig bei einer kleineren Kundgebung unter dem Titel «Internationalist Queer Pride» in Neukölln zu erheblichen Auseinandersetzungen mit der Polizei. Bei der Demonstration, die Solidarität mit Palästinensern forderte, wurden Glasflaschen und Farbbeutel auf die Einsatzkräfte geworfen. Die Polizei berichtete von strafbaren Sprechchören und der Präsentation von Symbolen verfassungswidriger Organisationen. Infolgedessen wurden 31 Personen vorübergehend festgenommen, und es wurden Ermittlungen gegen 37 weitere Personen eingeleitet.

## **Die Relevanz der CSD-Demonstration**

Der CSD in Berlin stellt eine der größten Veranstaltungen in Europa dar, die Menschen unterschiedlichster sexueller Orientierungen und Geschlechteridentitäten vereint. Die Mehrheit der Teilnehmenden bewies, dass die Forderungen nach Gleichheit und Anerkennung nach wie vor dringlich sind. Trotz der Herausforderungen, die mit der Veranstaltung verbunden sind, bleibt die Botschaft klar: Vielfalt ist Stärke. Es ist wichtig, dass die Öffentlichkeit und die Politik sich weiterhin aktiv für die Rechte und den Schutz der LGBTQ+-Community einsetzen und

solchen Auseinandersetzungen mit gewalttätigen Elementen entgegenwirken.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**